

von Liebe. Es athmet so frei und leicht in dieser feiner Heimatluft. Wenn aber die Frühlingsblumen weif ihre Köpfchen hängen und ihre Glocken nicht mehr läuten, dann verklingen auch so leicht diese Liebesmelodien des Menschenherzens. Sie verstummen unter der Sommerhitze und im Sturmesbrausen des Lebens. Nur eine Liebe bleibt. Wärmere scheint sie als alle Sonnen der Welt. Dauernd ist sie wie die Ewigkeit. Von oben stammt sie, nach oben weist sie. Es ist die reine Gottes- und Menschenliebe. Wohl blüht sie auch mit jeder Frühlingszeit neuer und reicher wieder auf. Der Geist der Pfingsten treibt sie zu neuem Blühen und Leben. O heiliger Geist, du Geist der Liebe, erfülle diese lieblose Erde! Haß und Streit scheiden so viele Menschen. Arm haßt Reich, Niedrig Hoch. Eltern und Kinder liegen in Zanf und Krieg. Parteien befehdn sich. Reibisch gönnt der Eine dem Anderen nicht ein täglich Brod. Unbarmherzig stößt dieser seinen leidenden Bruder von der Thür. Kalt sieht jener die Anderen leiden. „Selber leben“ steht auf der Stirne unserer Zeit. Aus ihrem Blicke aber kannst du es lesen: „Selber leben und jeden Preis, wäre es auch auf Kosten der Anderen.“ Kalte Selbstsucht, eisiger Haß weht heute durch Haus und Gesellschaft. Wenn etwas, so hat der ewige Gott gegen unser Jahrhundert das, daß es die erste Liebe verlassen hat. Durchglänze du Liebesgeist der Pfingsten, die Herzen! Laß die Sonne von Gottes Gnade und Christi Kreuzeliebe hineinshienen! Mache sie weich und reich, einander zu helfen; zu schaffen, zu sorgen, zu leben für Andere! Mache aus der zerrissenen Christenheit ein einzig Volk von Brüdern! Du allein kannst es. Laß die ewigjungen Maien ewiger Liebe ergrünen!

Zur Liebe aber giebt Zucht! Gieb Zucht für die zuchtlose Jugend. Wie sollen denn die Bäumchen Frucht bringen, die keines Gärtners Hand duden und lauter Schößlinge machen. Zucht ist nötig in Schule, in Staat, in Kirche. Zucht ist nötig im Hause. Daß sie dort wieder gelernt und geübt werde! Zucht, Selbstsucht ist nötig für jeden. Sich selbst besiegen ist der größte Sieg. Wenn die Rose selbst sich schmückt, schmückt sie auch den Garten. Christliche Zucht, — ehedem war sie der Ruhm der Christenheit. Deutsche Zucht, — ehedem warst du einer der besten Edelsteine in unseres Volkes Krone. „Ein jeder lerne sein' Voktion, so wird es wohl im Hause stehn.“ Christliche, deutsche Zucht — nur der Geist der Pfingsten schafft sie.

Bittet um ihn! Dann wird es wahr: „Gott hat uns gegeben den Geist der Kraft und der Liebe und der Zucht. Der macht ewigen Frühling im Herzen.“

Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstoß. (Eingelant.) Der Lichtenstein-Collnberger Anzeiger schreibt unterm 18. April: Einen regen Anziehungspunkt bietet gegenwärtig für Collnberg, Lichtenstein und Umgegend Herr Direktor Dietrich's Riesen-Arena American; Hunderte von Menschen strömen täglich trotz der unangenehmen Witterung herbei, ja selbst an den letzten Tagen, wo es so kalt und regnerisch war, war der Zutritt ein sehr bedeutender. Man braucht sich aber auch nicht zu wundern, daß die Zuschauerzahl täglich zunimmt. Die Gesellschaft bietet ja wirklich vorzügliches. Besonders seien erwähnt die fliegenden Männer mit ihren kühnen Luftsprüngen, ferner Miß Ella, die „Luftsee auf dem hohen Thurmschiff“, welche Erstaunliches leistet. Auch der Clown und Bambus-Arbeiter Gertyni sowie August der Dumme sind die Lieblinge des Publikums. Mister Eugino leistet Großartiges. Er läuft z. B. ohne Balancirringe über das hohe Thurmschiff. Staunen erregt es, wenn er mitten im Feuer sich auf demselben befindet. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

Stützengrün. Ein gewiß selten vorkommender Fall ist aus hiesiger Schule zu berichten. In der ersten Mädchenklasse, deren Anfaßen den Kenntnissen nach eingerichtet sind, hat es das Censurenresultat gewollt, daß Tante (geb. 7. 12. 83) und Nichte (geb. 23. 11. 83, also älter als die Tante), zwei in den Sitten und Fleiß gleichverzügliche Mädchen nebeneinander auf einer zweistufigen Schulbank ihren Platz erhalten haben.

— Aus Dresden meldet heute der „Dr. A.“: Die mit dem größten Eifer geführten Recherchen unserer Polizei zur Ermittlung des Mörders des Töpfergesellen Koch sind von Erfolg gekrönt worden. Der Unbekannte, der sich am Sonnabend Abend in Kochs Gesellschaft befunden hat, ist ermittelt und befindet sich seit heute Nachmittag in Gewahrsam. Es ist ein in der Friedrichsstadt wohnender Töpfergeselle, ein wegen Sittlichkeitsverbrechen schon vorbestrafter Mensch. Die Ueberführungsmomente sollen so erheblich sein, daß an der Schuld des Verhafteten kaum noch gezweifelt werden kann. Näheres über die Verhaftung mitzutheilen, erscheint augenblicklich noch bedenklich. Dem „Ch. Tgl.“ wird gemeldet: Als der Mörder des Töpfer Koch ist der 29 Jahre alte, seit 14 Tagen verheiratete, aus Klingenberg gebürtige und Wachsbleichpasse hier wohnhafte Töpfer Albin Fleischer ermittelt und verhaftet worden.

— Zwidau, 19. Mai. Schwurgerichtsverhandlung. Heute hatten die Anklagebank inne: der am 20. Januar 1873 geborene, unbestrafte Handarbeiter Richard Hermann Weigel, der am 27. Dezember 1874 geborene, ebenfalls noch unbestrafte Handarbeiter Heinrich Gustav Weigel, der am 28. September 1870 geborene, im Jahre 1889 wegen Sittlichkeitsverbrechens mit 9 Monaten Gefängnis vorbestrafte Schuhmacher William Gläß, der am 10. October 1851 geborene, im Jahre 1882 wegen gefährlicher Körperverletzung mit 4 Monaten Gefängnis vorbestrafte Sticker Friedrich Richard Leichsenring, der am 22. Juli 1863 geborene, unbestrafte Sticker Carl Hermann Seidel, und der am 20. Mai 1856 geborene, wegen Verübung groben Unfugs, sowie im Jahre 1882 wegen Hausfriedensbruchs in mehreren Fällen mit 4 Wochen Gefängnis und im Jahre 1889 wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung mit 1 Monat und 2 Wochen Gefängnis vorbestrafte Maschinenflicker Carl Emil Unger, sämtlich aus Eibenstoß. Von diesen Personen fiel Richard Hermann Weigel Verleumdung und Widerstand gegen die Staatsgewalt, den übrigen aber Aufruhr zur Last. Aus der Beweisaufnahme, die sich zu einer umfangreicheren gestaltete, war zu entnehmen, daß es sich um denjenigen Vorfall handelte, der sich Sonntag, den 15. März d. J., im Saale der Schankwirtschaft zum Felschlöschchen in Eibenstoß, wo selbst Tanzmusik stattfand und am Bergnügen sich eine große Anzahl beiderlei Geschlechts sich betheiligte, abspielte. Bei dieser Gelegenheit ist es sehr rube zugegangen. Nachdem es nun zu einer allgemeinen

Schuberei und Würgerei gekommen war, sah sich der genannte Polizeibeamte veranlaßt, die Arretur von mehreren Personen, insbesondere von Richard Hermann Weigel vorzunehmen. Kaum als er dies gethan, folgte ihm eine große Menschenmenge unter den Rufen: „Kammelt ihn nieder, tretet ihn nieder, schmeißt ihm den Helm vom Kopfe“ u. s. w. An dieser Affaire theilnahmen sich namentlich Heinrich Gustav Weigel, Gläß, Unger und Seidel. Die Herren Geschworenen bejahten die ihnen vorgelegten Schuldfragen mit Ausnahme des Leichsenring betreffenden. Demgemäß erkannte der Gerichtshof wider Richard Hermann Weigel wegen Verleumdung und Widerstands gegen die Staatsgewalt auf eine Gefängnisstrafe von 8 Wochen, wegen Aufruhrs wider Heinrich Gustav Weigel und Gläß auf eine solche von je 1 Jahre und 8 Monaten, wider Seidel auf eine solche von 11 Monaten und wider Unger auf eine ebensolche von 1 Jahre, sowie wider Leichsenring auf Freisprechung.

— Falkenstein. Eine ruchlose That wurde vor einigen Tagen in Werda verübt. Ein Radsfahrer aus Poppengrün fehrte in einem Gasthose daselbst ein und stellte sein Rad in die Hausflur. Als er nach einiger Zeit weiterfahren wollte, war das Rad verschwunden. Nach längerem Suchen wurde das Rad auf einem Felde oberhalb des Gottesackers abseits der Straße gefunden, und zwar in völlig demolirtem Zustande. Das erst vor Kurzem angekaufte Rad kostete über 300 Mark.

— Die Zeit der immerwährenden Dämmerung hat nunmehr begonnen, die schönsten Wochen auf der Höhe des Jahres. Diese Periode, während deren es bei klarem Himmel selbst über die Rittersnacht nie ganz dunkel wird und vom Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang das Licht der Sonne in dämmernden Strahlen um den nördlichen Horizont spielt, endet mit dem 19. Juli.

Theater.

Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, wird in der Pfingstwoche auf die Dauer von einem Monat ein Theater-Ensemble bei uns einziehen. Dem Ensemble geht von Stollberg und Lichtenstein ein ganz vorzüglicher Ruf voraus. Sämtliche dortigen Blätter ergießen sich in überschwänglichem Lobe über die außerordentliche Leistungsfähigkeit besagter Gesellschaft und stellen deren künstlerische Bedeutung weit über alle Vorgänger. Die Einzelleistungen sollen sich ganz hervorragend über das Niveau der besseren reisenden Gesellschaften erheben, und wird besonders die Eleganz in Garderobe und die staunenswerthe Pracht in decorativer Ausstattung wiederholt hervorgehoben. Infolge des stets wachsenden Interesses an den Vorstellungen hat die Direction den Aufenthalt in Stollberg vierzehn Tage über die festgesetzte Frist hinausgeschoben. Als Künstler ersten Ranges werden aus dem Ensemble besonders hervorgehoben: Herr Oberregisseur Weckmann vom Stadttheater Chemnitz, der erste Charakterkomiker und Regisseur Landmann vom Kaiserl. Theater zu Straßburg, Frä. Roskoff, erste Liebhaberin vom Residenztheater zu Dresden, Frä. Hoffmann vom Stadttheater zu Leipzig und Herr Werner, erster Liebhaber vom Stadttheater zu Zwidau. Sämtliche anderen Kräfte des 18 Personen starken Personals gehörten vorigen Winter den Stadttheatern Chemnitz und Zwidau an. Nur dem persönlichen Einfluß des Director Schrader, welcher als langjähriges Mitglied der Stadttheater Magdeburg, Chemnitz und Weimar weitgehende Verbindungen hat und zwei Saisons das Kurftheater in Interlaken mit bestem Erfolg leitete, war es möglich, für hiesige Verhältnisse ein so außergewöhnlich gutes Ensemble zusammen zu stellen, und kehren fast alle Mitglieder nach Ablauf der Sommer-tournee an ihre Bühnen zurück. Director Schrader erhielt von der Kgl. Kreishauptmannschaft, auf Grund eingezogener Informationen, den Kunstschein für sein Unternehmen ausgestellt, und kommt in Erwägung, daß derselbe außer einem nachweislich monatlichen Wagenetat von ca. 2000 Mark, für jede Aufführung seiner Reviditäten abends 15—20 Mark Tantiemen zu zahlen hat, so kann man sich vorstellen, mit welcher enormen Unkosten die Existenzfähigkeit dieses gewagten Arrangements zu kämpfen hat. Im Vertrauen auf den oft bewährten Kunstsin unserer Stadt hoffen wir, daß auch hier die wohlverdiente Unterstützung nicht ausbleiben wird, und empfehlen wir jedem Interessenten für wahre Bühnenkunst den Besuch der Probe-Vorstellung und Betheiligung am darauffolgenden Abonnement.

Sitzung

des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, am 13. Mai 1896.

1. Von der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern, das Nachforderungsrecht der Gemeinden in Gemeindeanlagensachen betr., wurde Kenntniß genommen; sodann beschlossen: 2. vom Erlaß bezüglich Vorschriften hinsichtlich der Anbringung von Schutzvorrichtungen an Gdelpelwerken u. zur Zeit abzusehen, 3. die Gesuche um Erlaß von Referevordarlehen abzulehnen, 4. dem Recurse Wagners in Grünhain, der Mühlenbesitzer Rodos in Oberschlema und mehrerer Grundstücksbesitzer in Walschleibe, ihre Abhängung zu den Gemeindeanlagen in Grünhain und Oberschlema betr., theils für begründet anzusehen, theils zur anderweitigen Erörterung und Beschließung zurückzugeben, 5. die Gesuche Bräunners in Wodau um Erlaubniß zum Kleinhandel mit Branntwein, Kropfs in Schönheide, Schmidt in Steinbach, Korbs in Raschau, Lenke in Schönheide um Erlaubniß zum Gast- und Schankwirtschaftsbetriebe, bez. zum Tanzmusikhalt zu genehmigen, 6. Seidels in Streitwald und Schmidt in Breitenbrunn, — halbe Weile — Gesuch um Ertheilung der Erlaubniß zum Gast- und Schankwirtschaftsbetriebe in Mangel örtlichen Bedürfnisses abzulehnen, 7. die Dismembrationen des Grundstücks Pol. 9 Hschorlau und Pol. 6 Jelle, dispensationsweise zu genehmigen und 8. die Unterstützungsgehuche zweier zur Uebung einderufener Reservisten theils abzulehnen, theils die Unterstützungsbedürftigkeit anzuerkennen.

13. Ziehung 5. Klasse 129. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 19. Mai 1896.

5000 Mark auf Nr. 3884 32989 88253. 3000 Mark auf Nr. 5079 6506 7809 9885 10947 15488 19874 24979 25207 26192 27450 30562 31802 36179 36981 37076 38143 42774 46959 47870 48354 51601 51812 52266 55949 58938 59101 59332 60721 62405 62455 63894 66194 68897 68244 69575 69725 71983 72726 74129 76777 81724 82281 91185 95899 96223.

1000 Mark auf Nr. 40 787 7223 11300 13408 16154 16359 17315 25121 25833 28281 29744 29163 34948 36657 36938 39522 41474 42626 43848 49612 52945 53014 54014 56577 57461 60346

60658 61117 63442 63574 69637 70813 71714 74304 77690 77830 80729 81415 83967 84761 85405 87279 89146 93290 93627 96066 500 Mark auf Nr. 129 186 1780 9763 9790 12434 12471 24766 27236 28297 29367 32408 34863 39342 39362 40465 40546 45414 46370 46648 47721 48561 51297 51384 53819 53984 56266 56832 59967 64080 65002 67167 68161 69142 70423 71472 73723 74758 75795 76816 80868 84045 84943 88879 89342 90030 90129 90512 94311.

300 Mark auf Nr. 563 1240 1903 1920 2709 3139 3870 4117 4770 5570 5689 5816 6063 6596 8882 9201 9262 9597 9712 10000 10256 10471 10719 10758 12094 11488 12409 12485 12988 14432 15227 15424 15701 16784 17112 19144 20182 22081 28237 27017 27227 27809 29230 29923 30806 32079 32721 33542 33926 34158 34223 37425 38785 38962 39030 39492 41007 41736 41854 41888 42280 43183 44156 47899 48233 48489 48786 50203 50345 50678 51321 51908 53373 54004 55638 56747 57895 59292 60243 60568 61072 62738 62915 63320 63589 63752 64244 64421 65976 67226 67725 67735 68208 68378 68577 70096 70515 71925 72840 74790 75796 76163 76419 76484 76513 79547 82108 82185 82840 83065 84613 89410 89436 89750 90898 91548 92895 94016 95239 96214 97357 97407 98304 99635 99781.

14. Ziehung, gezogen am 20. Mai 1896. 5000 Mark auf Nr. 2680 48185 49274 68855 97992. 3000 Mark auf Nr. 2765 6094 9203 10460 11272 11621 12789 15841 18727 22475 25334 26057 27420 28386 33098 36164 38994 40145 40793 40927 41524 46825 51213 51852 52905 53996 56234 56883 63814 64842 66171 66810 67230 67992 71799 74599 74912 78139 78288 80848 82482 88943 90939 91777 93090 93090 93230 94636 97124 97561 98006 98983 99939.

1000 Mark auf Nr. 110 3808 8200 8554 10538 12501 13545 14839 19116 25884 28480 28890 35112 35297 35969 38448 39074 40830 46949 48474 51977 52174 57336 57450 57991 61091 63988 64400 64821 66048 66192 66193 68138 70705 73261 83424 84611 84798 87709 88590 89902 90829 92875 96516 99088.

500 Mark auf Nr. 1026 1310 1876 3813 8591 19014 14231 18069 18216 20206 22099 25165 27663 32824 33244 37044 39233 45528 53548 54910 60139 61157 61395 62103 62124 62784 63421 65968 66065 66971 67394 68387 71296 71330 73127 78036 78224 78136 78200 79256 83972 83961 85184 88961 88186 93252 93884 94296 94571 95071 97045 99560.

300 Mark auf Nr. 1919 2282 2737 4125 4132 4159 4545 5814 6295 6410 6890 6817 6882 8997 9035 9562 10883 12245 12737 14884 16947 21984 23589 23642 23700 24361 25567 26028 27094 28086 28237 30618 30652 31068 32284 33944 34094 39714 40411 42780 43847 43985 44720 45173 46582 47659 48158 48183 48580 49048 53139 53508 55918 58035 58188 58986 59207 61632 62008 62265 62530 62763 62907 64465 64620 65343 66782 67413 67734 67987 69090 69159 69672 69825 69887 70477 72810 72989 73003 74035 74370 74826 75502 76909 79544 80459 82351 83137 84972 85194 86835 87982 88175 89612 89629 90294 90905 91555 91803 92138 92152 92168 92510 92482 93705 94550 94756 95193 96136 96446 96705 96737 96904 98857 99757 99759 99978.

Vermischte Nachrichten.

— Dingerbrück, 20. Mai. Heute Mittag 1 Uhr fuhr das Dampfboot „Disch Nr. 3“ von Rgmannshausen zu Berg mit einem Schiff im Schlepptau. Bald nach der Abfahrt, kurz vor dem Dinger Loch, sah man zu beiden Seiten des Dampfbootes Dampf mit großer Gewalt entweichen und vernahm den Knall des explodirenden Kessels. Das Schiff drehte sich einige Male im Kreise herum und flog dann in die Luft. Der Kapitän mit Frau und Kindern, 7 Mann der Besatzung und der Steuermann Erlenbach aus Gaus fanden dabei ihren Tod. Nur ein einziger Mann wurde gerettet. Das im Schlepptau befindliche Schiff blieb unbeschädigt. Die Ursache der Katastrophe konnte noch nicht festgestellt werden.

— Daß Eichhörnchen Vogelnester ausnehmen, ist eine bekannte Thatsache, daß sie aber auch alte Vögel fangen und verzehren, dürfte wenig bekannt sein. Vor Kurzem bemerkte ein Brambacher Einwohner, als er am Parke des Rittergutes in Schönberg vorbeiging, daß anscheinend ein dunkler Gegenstand von einem Baume fiel; er vernahm darauf ein kurzes flüchtiges Zischern und sah dann ein Eichhörnchen den Baum hinaufklettern. Das Eichhörnchen hatte einen Vogel gefangen, legte sich auf einen Ast und begann, seine Beute zu verzehren. Der Zuschauer jagte darauf durch Steinwürfe dem Räuber seine Beute ab; es war eine noch warme, aber bereits zerfleischte Rauchschnalbe.

Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80

bis 68.50 per Stoff 1 kompl. Robe — Tussors und Shantung-Pongoss — sowie schwarze, weiße und farbige **Seiden-Beide** von 60 Pf. bis 18.50 p. Meter — glatt, gestreift, larriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. **Seiden-Fabriken G. Henneberg, (k. u. k. Hof.) Zürich.**

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstoß,

vom 17. bis mit 23. Mai 1896. Aufgebote: 37) Clemens Gustav Röhmisch, Papierfabrikarbeiter hier, ebel. S. des weil. Heinrich Clemens Röhmisch, Glasers in Kuebach und Hulda Christiane Müller hier, ebel. T. des Christian Friedrich Müller, Maschinenflickers hier.

Getauft: 136) Georg Schubert. 137) Olga Gertrud Reismier. 138) Frieda Johanne Krauß. 139) Gotfried Seidel. 140) Anna Martha Unger. 141) Hans Gerhard Gläß. 142) Friedrich Kord. Begraben: 60) Hans Richard, ebel. S. des Gustav Emil Lent, Maschinenflickers hier, 10 Mr. 13 T. 61) Martha Helene, ebel. T. des Ernst Richard Schönfelder, Maschinenflickers hier, 7 Mr. 17 T.

Am 1. Pfingstfeiertag: Früh 6 Uhr Mette: Eypheer 1, 15—19. Herr Diac. Rudolph. Vorm. 9 Uhr Predigt: Matth. 16, 13—19. Hr. Pfarrer Böttrich. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttrich. Kirchenmusik: Beileich und Frieden gnädiglich, Motette von S. R. Schletterer.

Nachmittagsgottesdienst bleibt ausgesetzt. Am 2. Pfingstfeiertag: Vorm. Predigt: Luc. 13, 18—21. Herr Diaconus Rudolph. Die Beichtrede hält Herr Diaconus Rudolph. Kirchenmusik: Der Herr ist Gott, der uns errettet, Chor mit Orchester von Rich. Hartmuth.

Nachm. 1 Uhr: Vespunde. Herr Pfarrer Böttrich. In Wildenthal: Nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Diac. Rudolph. An beiden Tagen wird eine Collecte für den allgemeinen Sächs. Kirchenfond eingesammelt.

Kirchennachrichten aus Schönheide. Heil. Pfingstfest. (1. Feiertag, d. 24. Mai 1896.) Früh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Diaconus Wolf. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein. Kirchenmusik: Pfingstcantate von G. F. Schönfelder.

2. Feiertag, den 25. Mai 1896. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Diaconus Wolf. Kirchenmusik: Duett: „So sind wir nun Boten“ — und Chor: „Wie lieblich sind die Boten“ aus „Paulus“ von Mendelssohn.

An beiden Feiertagen soll eine Collecte für den Landes-Kirchenfond veranstaltet werden. Das Wochenamt führt Herr Diaconus Wolf.